

Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK)

Bürger-Planungswerkstatt „den Ort weiterdenken“

Am 24. Juli 2018 fand im Rathaus Neufahrn die zweite Bürgerveranstaltung im Rahmen der Erarbeitung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) als offene Planungswerkstatt mit dem Titel „den Ort weiterdenken“ statt.

Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Heilmeyer stellten die Planer als Auftakt Ihren aktuellen Arbeitsstand mit Analyseerkenntnissen, Ergebnissen der Verkehrszählung und Haushaltsbefragung sowie Thesen zu Zielen und Handlungsfeldern vor. „Das Ortszentrum entlang der Bahnhofstraße als Perlenkette entwickeln, den Straßenraum als öffentlichen Raum aufwerten, Gestaltleitlinien für Bestandsgebäude formulieren und neue Perlen in Form von Neubauten und Freiraumelementen zufügen“ war eines der vorgestellten Handlungsfelder aus dem Bereich Städtebau und Freiraum. Weitere Aspekte wie ein von innen nach außen vernetztes Neufahrn mit attraktiven Fuß- und Radwegeverbindungen von der Ortsmitte ins Umland, die Verbesserung des ÖPNV, Verkehrsreduzierung und -vermeidung sowie die Stärkung des Einzelhandels in der Ortsmitte und die Weiterentwicklung der Angebotsstrukturen zeigen exemplarisch das Spektrum der vorgestellten Ziele des Planungs-Teams.



@ Foto: M. Dedicke, Gemeinde Neufahrn

Auf dieser Grundlage wurden mögliche Maßnahmen und Projekte mit den Bürgern diskutiert und weiterentwickelt. Die Teilnehmer konnten sich dafür nach individueller Interessenslage zu einem der Thementische mit den Schwerpunkten Städtebau, Freiraum, Verkehr und Einzelhandel zuordnen. In den Arbeitsgruppen wurden zunächst aus Bürgersicht Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken ergänzt. Konkrete Schritte und Handlungsfelder sowie Projektideen und Maßnahmen für eine Aufwertung des Ortszentrums wurden auf farbigen Karten für die unterschiedlichen Fachbereiche gesammelt und in einem Plan markiert.

Nach einer Pause im Foyer und informellen Gesprächen konnten die teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger an einem anderen Thementisch ihre Meinung einbringen und weitere Aspekte und Ideen ergänzen, die von den Planern aufgenommen und kommentiert wurden.

Am Thementisch Städtebau wurde zum Beispiel über mögliche Nutzungen im angedachten Bürgerhaus mit Veranstaltungssaal als Ersatz für die Alte Halle nachgedacht oder über positive und negative Auswirkungen einer Nachverdichtung entlang der Bahnhofstraße diskutiert. In den Arbeitsgruppen Freiraum und Verkehr merkten die Bürger vor allem den Verlust fußläufig zu erreichender Grünräume und das hohe Verkehrsaufkommen im Ort an. Somit waren der Erhalt und die Aufwertung bestehender innerörtlicher Grünräume Schwerpunkt der diskutierten Maßnahmen. Neben temporären und zeitnahen Aktionen, wurden auch langfristige Handlungsfelder wie der Rückbau von Stellplätzen, eine Überarbeitung der Stellplatzsatzung und die Stärkung des Fuß- und Radverkehrs aufgezeigt. Als zentrale Orte wurden hierbei der Bahnhofplatz (auch im Zusammenhang des notwendigen Ausbaus des ÖPNVs) sowie der Kreuzungsbereich zwischen Bahnhofs- und Dietersheimer Straße betrachtet. In den Arbeitseinheiten der Einzelhandelsgutachter wurden neben der vertiefenden Erläuterung der grundsätzlichen Ziele auf gesamtörtlicher Ebene (u.a. Sicherung der [Nah-] Versorgung, Weiterentwicklung des Angebotsstandortes Neufahrn), bereits erste konkretisierende Maßnahmen zur Umsetzung der Ziele erarbeitet. Prinzipiell kann unterschieden werden zwischen konzeptionellen Bausteinen zur Steuerung und handlungsorientierten Maßnahmen (z.B. Belebung des Marktplatzes)

An einem großen Luftbildausdruck vom Ortszentrum Neufahrn wurden zum Abschluss alle Ideen und Vorschläge aus den einzelnen Arbeitsgruppen zusammengeführt. Die wesentlichen Inhalte wurden von den jeweiligen Planern mittels farbigen Karten zusammenfassend allen Teilnehmer vorgestellt, verortet und gemeinsam reflektiert. Bunte Fähnchen für die Bereiche Städtebau, Freiraum, Verkehr und Einzelhandel markieren dort die Stellen, an denen sich die Teilnehmer in den nächsten Jahren Veränderungen für ein attraktives und unverwechselbares Neufahrn vorstellen können.

Bauamtsleiter Schöfer dankte den Teilnehmern für die rege Beteiligung und die Vielzahl an Ideen, die eingebracht wurden.

Die gesammelten Vorschläge fließen nun ähnlich wie die Ergebnisse aus der kürzlich veranstalteten Gemeinderatsklausur in den weiteren Arbeitsprozess des Planer-Teams ein. Sie werden sondiert und auf ihre Realisierbarkeit in Hinblick auf die aus Expertensicht formulierten übergeordneten Ziele, den planerischen Rahmenbedingungen sowie den geschätzten Kosten geprüft.

Etwa bis zum Jahresende wird das Entwicklungskonzept – ein strategischer und planerischer Leitfaden – vorliegen. Welche übergeordneten Ziele will Neufahrn bzgl. der Städtebau-, Freiraum-, Verkehrs- und Einzelhandelsentwicklung verfolgen, welche Maßnahmen und Projekte sollen in den nächsten Jahren mit welcher Priorität umgesetzt werden und welche Fördermittel können dafür beantragt werden? Im Herbst wird eine weitere Bürger-Veranstaltung dazu stattfinden.

02.08.2018

Weisel (weisel_architektur+stadtplanung), Schalk (michellerundschalk), Dr. Kattner (GMA)



@ Foto: T. Loy, Büro michellerundschalk



@ Foto: M. Dedicke, Gemeinde Neufahrn